

INSEK KAISERSLAUTERN STEUERUNGSRUNDE



Inhalt

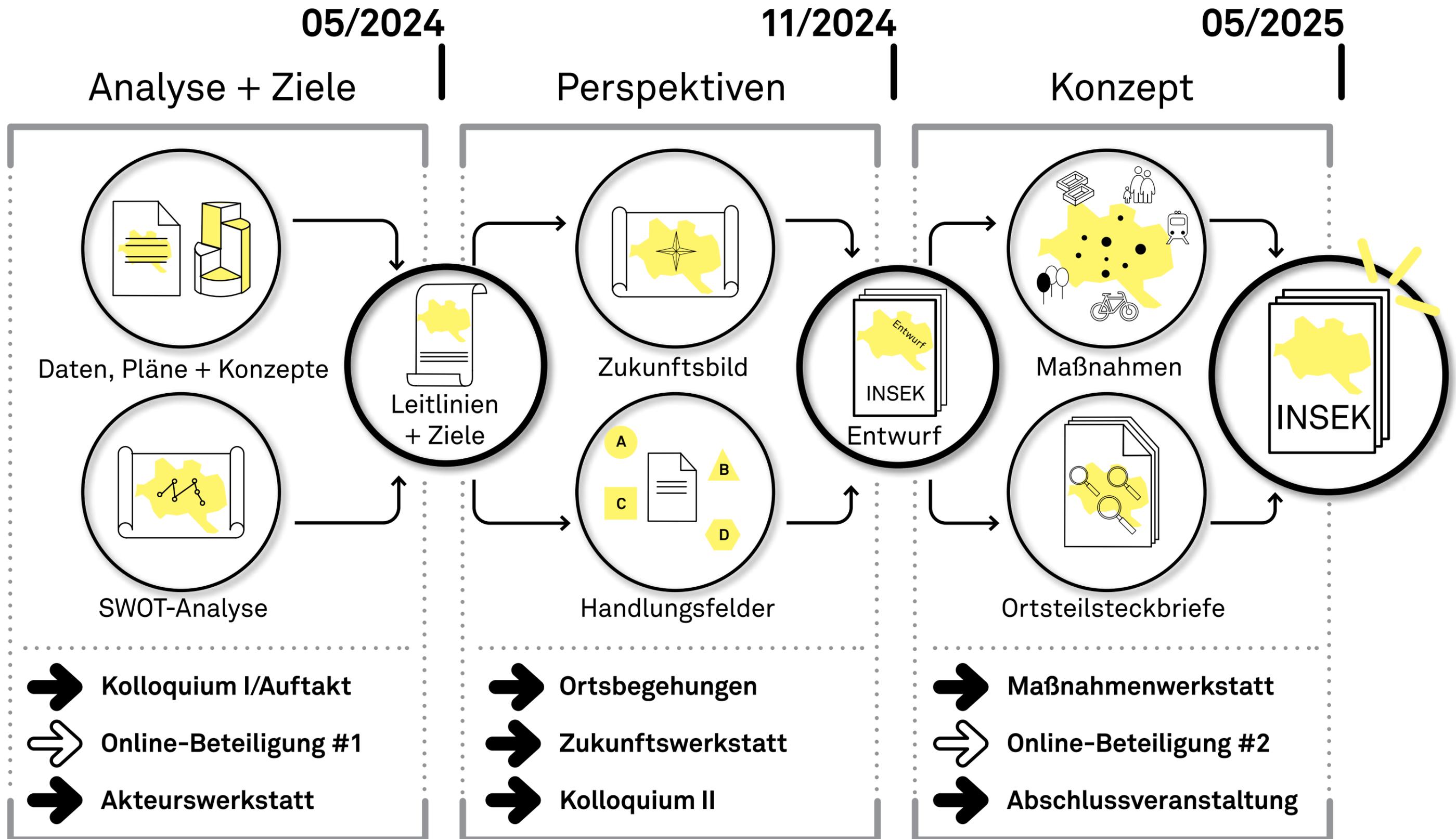
Prozess

Konzept

Ausblick

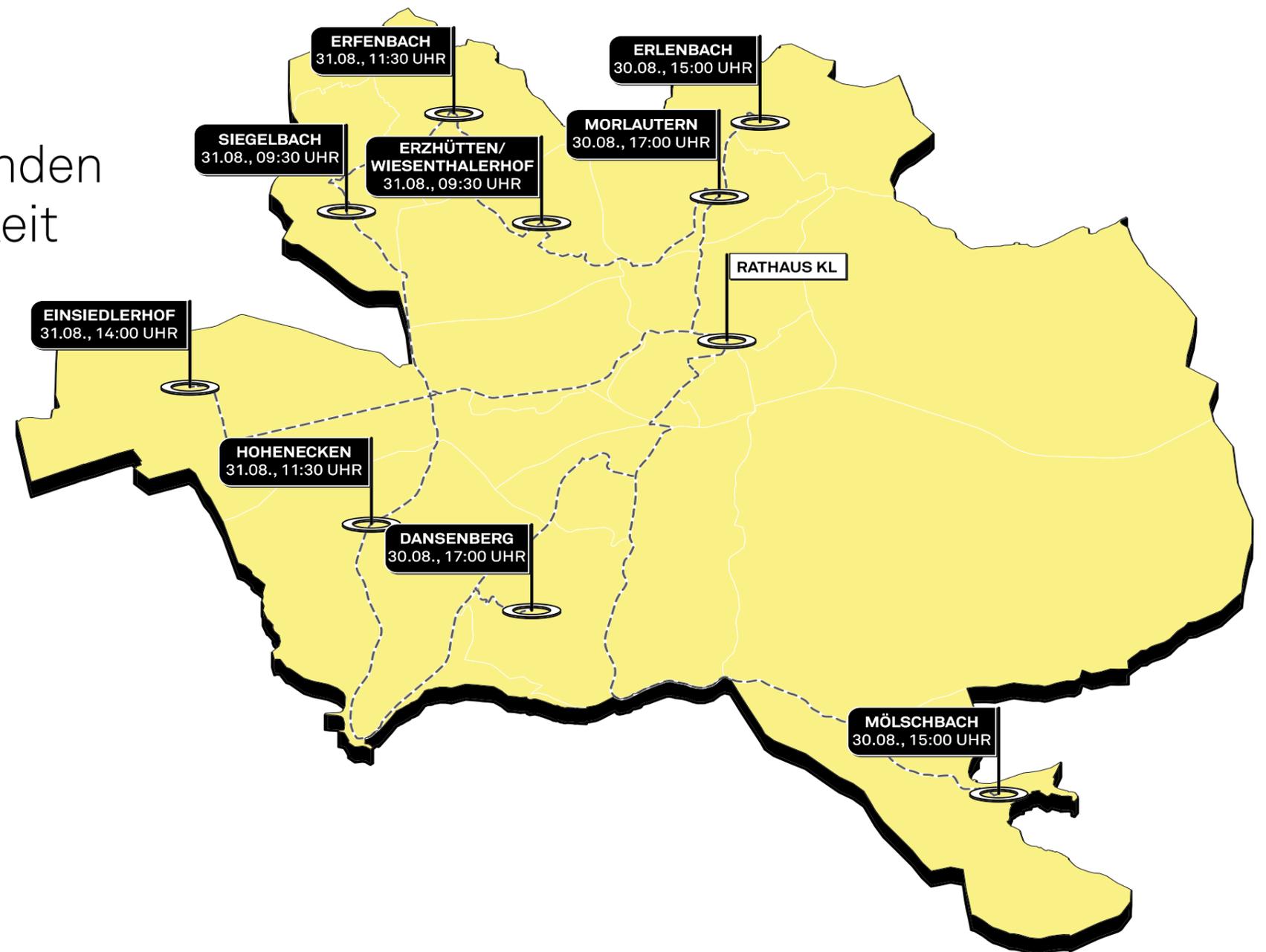
→ Prozess
Übersicht
Ortsbegehungen
Rückblick

Übersicht Prozessplan



Prozess Ortsbegehungen

- am 30. und 31.08.2024
- Begehung aller 9 Ortsbezirke gemeinsam mit den Ortsvorstehenden und der interessierten Öffentlichkeit
- Ziel:
 - Bestandsanschauung
 - Vor-Ort-Gespräche zu zukünftigen Herausforderungen und Chancen
 - Formulierung von Handlungsbedarfen, Entwicklungsschwerpunkten und Zielen für die Ortsbezirke



Treffpunkte und Routen unter www.kaiserslautern.de/INSEK

Ortsbegehungen

Stärken und Chancen der Ortsbezirke

Lagegunst



Ortsbegehungen Stärken und Chancen der Ortsbezirke

Gemeinschaft und Identität

Aktives Vereinsleben



Morlautern

INSEK Kaiserslautern
Steuerungsgruppe

Bürgerhaus als Quartiertreffpunkt



Einsiedlerhof

Freizeitfläche durch Ehrenamt



Siegelbach

Yellow Z mahl gebhard konzepte Buro Happold

Denkmalschutz und kulturelles Leben



Erfenbach

Ortsbegehungen

Stärken und Chancen der Ortsbezirke

Entwicklungspotenziale

Maß- und qualitätvolle Nachverdichtung



Am Steigerbügel, Erzhütten/Wiesenthalerhof

Neubauegebiete



Wächterwiesen, Morlautern

Ortsbegehungen

Risiken und Herausforderungen in den Ortsbezirken

Unzureichende Infrastrukturen

Geschwächte Ortsmitten



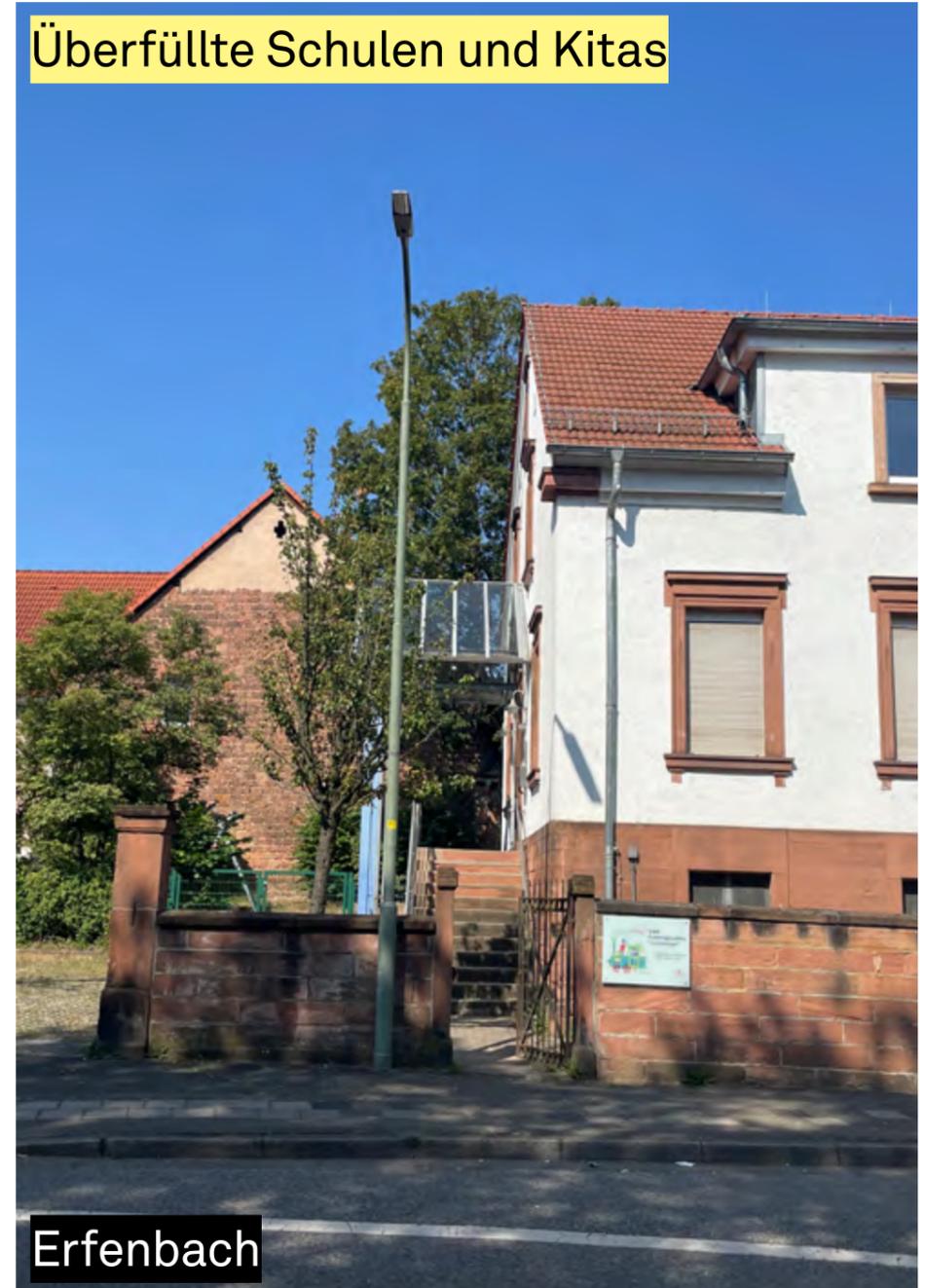
Erlenbach

Schwindende Nahversorgung



Dansenberg

Überfüllte Schulen und Kitas



Erfenbach

Ortsbegehungen

Risiken und Herausforderungen in den Ortsbezirken

Innerörtliche Erschließung



Ortsbegehungen

Risiken und Herausforderungen in den Ortsbezirken

Erhalt der Lebensqualität für ältere Personen

Strukturellen Wandel berücksichtigen, insb. bei Neubauprojekten



Barrierearme Gestaltung stärken



Angebote für ältere Personen bereitstellen



Rückblick

Themenfelder der Analyse

Rahmen-
bedingungen
und
Ausgangs-
lage

Nachbar-
schaften

Lebens-
welten

Arbeits-
welten

Bewegungs-
räume

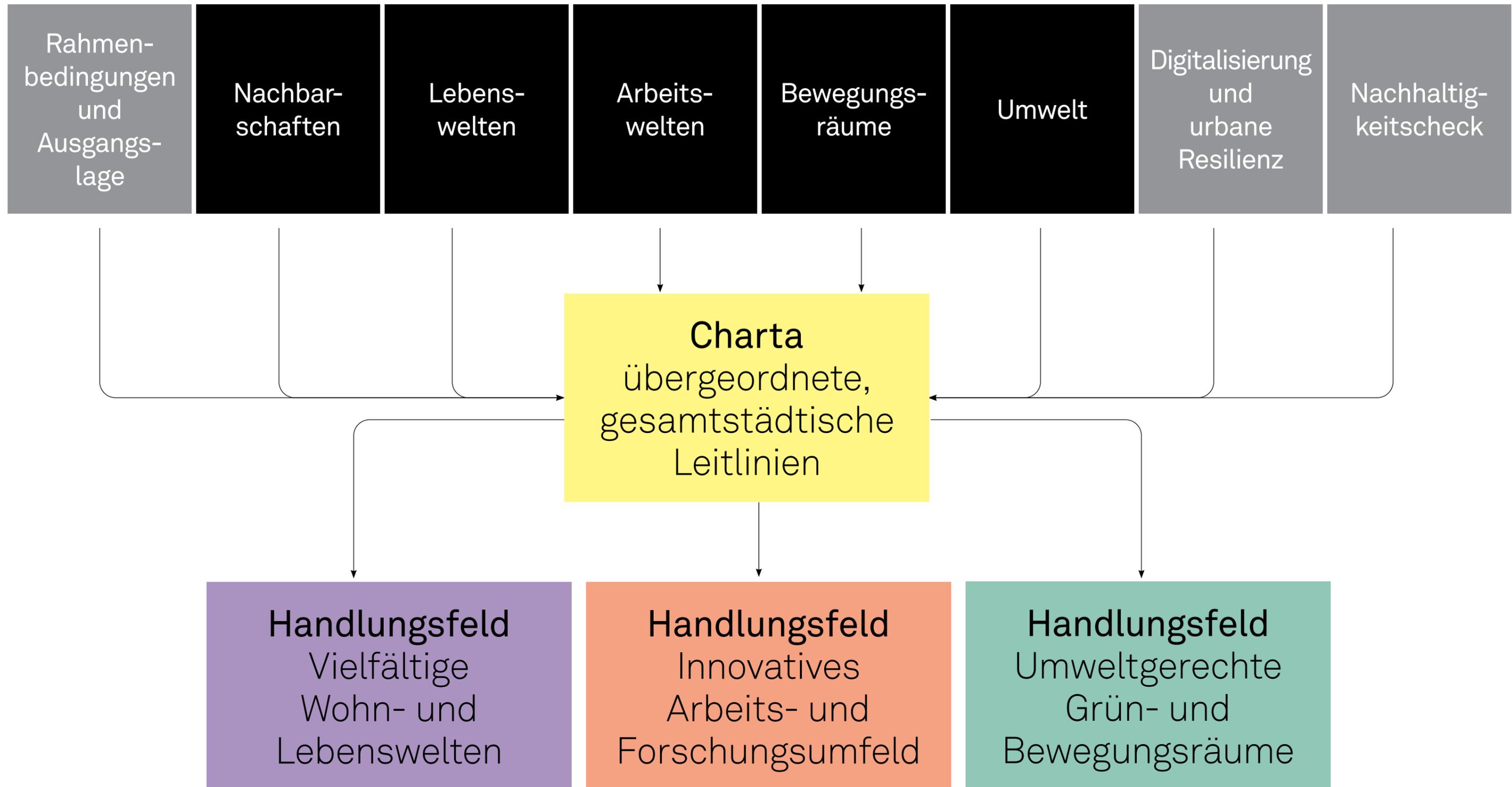
Umwelt

Digitalisierung
und
urbane
Resilienz

Nachhaltig-
keitscheck

Rückblick

Konzeptuelles Vorgehen



Charta: Leitlinien für die zukünftige Entwicklung

1 Kaiserslautern profiliert seine vielseitigen Siedlungsräume.

5 Kaiserslautern fördert die Baukultur.

2 Kaiserslautern pflegt seine Grüne Lunge.

6 Kaiserslautern engagiert sich.

3 Kaiserslautern heißt willkommen.

7 Kaiserslautern wird robust.

4 Kaiserslautern vernetzt sich.

8 Kaiserslautern entwickelt sich nachhaltig.

→ Konzept
mit Anmerkungen
aus der Zukunftswerkstatt

Handlungsfeld

Umweltgerechte Grün- und Bewegungsräume

Kaiserslautern profitiert von seiner Lage im Pfälzer Wald, verbundenen mit der **hohen Naherholungs- und Luftqualität**. Es stärkt die **Aufenthaltsqualität**, die vorhandenen Freiräume und baut seine Grün- und Bewegungsräume umweltgerecht aus.

In der bisher stark auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichteten Mobilität liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der **umweltgerechten Mobilität**. Dies leistet einen Beitrag zur **Verbesserung des Stadtklimas** und der **Biodiversität**.

Entwicklungsziele

Umweltgerechte Grün- und Bewegungsräume

Umwelt

- Das gute Angebot an Naherholungsmöglichkeiten und ihre Zugänglichkeit sichern
- Stadtklimatisch wertvolle Flächen sichern und Frischluftzufuhr ermöglichen
- Ein qualitätvolles innerstädtisches Freiraumnetz entwickeln
- Klimatisch belastete Siedlungsgebiete, Frei- und Straßenräume im Sinne der Klimaanpassung ausbauen

Bewegungsräume

- Leistungsfähigkeit des übergeordneten Straßennetzes erhalten, um den Kfz-Verkehr in der Innenstadt zu reduzieren
- Die aktive und klimafreundliche Mobilität in der Kernstadt fördern und Straßenräume zugunsten des Langsamverkehrs umbauen
- Die Ortsbezirke durch umweltgerechte Mobilitätsangebote besser an die Kernstadt anbinden

Anmerkungen aus der Zukunftswerkstatt

Umweltgerechte Grün- und Bewegungsräume

Allgemeine Anmerkungen

- **Wahrnehmung und Wertschätzung** von Grün- und Freiraumentwicklung steigt (positiver Wandel), nicht jedoch die **verfügbaren Ressourcen** (Flächen, Finanzmittel)
- stärkere **Zusammenarbeit** zwischen den städtischen Referaten und anderen Akteurinnen und Akteuren nötig
- **Kooperation und Integration** von Zielen der Klimaanpassung und der Verkehrsplanung unabdingbar
- es mangelt an **rechtlicher Grundlage** für das Anlegen von Grün- und Freiflächen

Anmerkungen aus der Zukunftswerkstatt

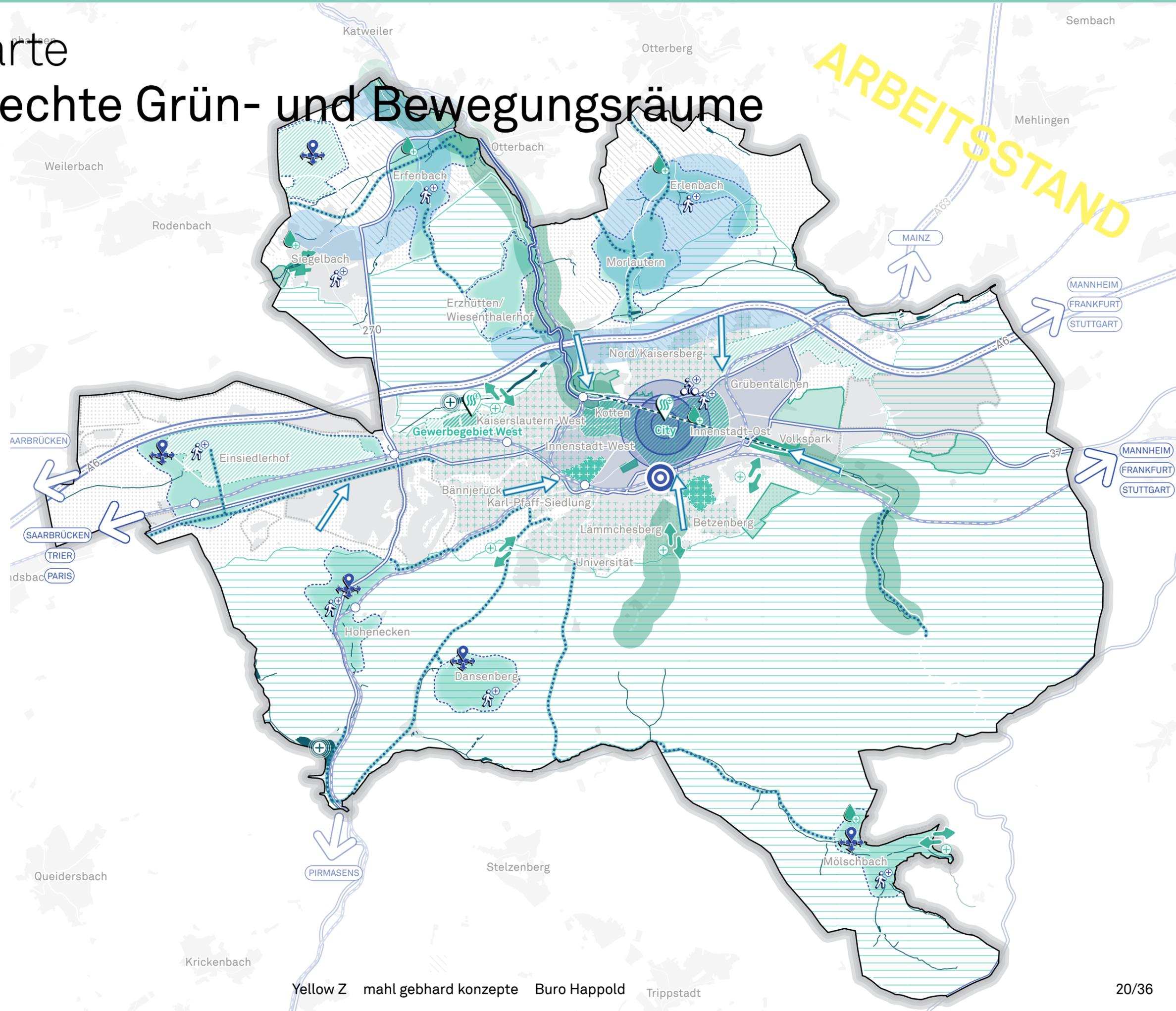
Umweltgerechte Grün- und Bewegungsräume

Inhaltliche Kommentare

- stärkeren Fokus auf **Er- und Unterhalt** von Grünflächen legen
- **Potenzial von kleinen Maßnahmen** berücksichtigen:
Pop-Up-Projekte, Testräume, temporäre Pilotprojekte
- Aussagen zum **Umgang mit ruhendem Verkehr** ergänzen:
Flächenumverteilung, Parken bündeln
- **kombinierte Lösungen** erarbeiten
- **wichtige und richtige Themen** in Strategiekarte platziert, aber **zu komplex**

Strategiekarte Umweltgerechte Grün- und Bewegungsräume

- Waldflächen und Gewässer mit hoher Naherholungsqualität pflegen
- Zugänglichkeit verbessern
- Erholungsrelevante (eingeschränkt) öffentliche Grünflächen sichern
- Grünverbindungen ausbauen
- Flächen mit sehr hohem stadtklimatischen Schutzbedarf sichern
- übergeordnete Kaltluftleitbahnen sichern
- qualitätvolle innerstädtische Grünflächen entwickeln
- Dreifache Innenentwicklung umsetzen
- Blau-grüne Infrastruktur in den Ortsbezirken ausbauen
- Verbesserungen von Wegen für Zufußgehende
- Starkregenrisiko minimieren
- Hitzeinseln reduzieren
- Gebäudestrukturen klimaanpassen
- Wasserlauf Lauter offenlegen
- Leistungsfähigkeit der Tangenten erhalten
- Bedeutung als überregionaler Bahnhof stärken
- aktive und umweltfreundliche Mobilität in der Kernstadt fördern
- Radwege von den Ortsbezirken zur Kernstadt ausbauen
- ÖPNV-Angebot verbessern/ alt. Mobilitätsangebote schaffen
- Siedlungsfläche
- Militärisches Sperrgebiet
- Stadtgrenze
- Wald
- Landwirtschaft
- Bahnhaltepunkte
- Bahnlinien



Handlungsfeld

Innovatives Arbeits-und Forschungsumfeld

Kaiserslautern hat sich ein starkes Profil als **High-Tech- und Innovationsstandort** erarbeitet. Forschung und Wissenschaft sind die Motoren der gewerblichen und industriellen Weiterentwicklung der Stadt. Gleichzeitig sind Entwicklungsflächen im Stadtgebiet knapp, die Stadt verfolgt eine Strategie der **Innen- vor Außenentwicklung**, die auf die Weiterentwicklung von bestehenden Gebieten setzt – **smarter und kompakter!** Die **regionale Zusammenarbeit** wird zukünftig eine wichtige Rolle in der gewerblichen Entwicklung einnehmen.

Entwicklungsziele

Innovatives Arbeits-und Forschungsumfeld

- Gewerbliche Innenentwicklung fördern
- Geeignete Gewerbestandorte kompakt und kooperativ entwickeln
- Gewerbegebiete und Nahversorgungsbereiche qualifizieren
- Neue Standards für Gewerbeflächen setzen
- Attraktivität für Arbeitnehmende fördern
- Möglichkeitsräume schaffen, um Expertinnen und Experten anzuziehen und zu halten
- Branchenmix erhalten und Raum für innovative Kompetenzfelder schaffen

Anmerkungen aus der Zukunftswerkstatt Innovatives Arbeits-und Forschungsumfeld

Allgemeine Anmerkungen

- **klassische Gewerbegebiete** sind **nicht mehr zukunftsfähig**
- **Strukturwandel** im Einzelhandel ist **nicht nur negativ**, sondern birgt auch großes **Flächenpotenzial**
- **Gewerbeentwicklung** geht nur **kooperativ** und muss für die Zukunft **breiter und integrierter** aufgestellt werden

Anmerkungen aus der Zukunftswerkstatt

Innovatives Arbeits-und Forschungsumfeld

Inhaltliche Kommentare

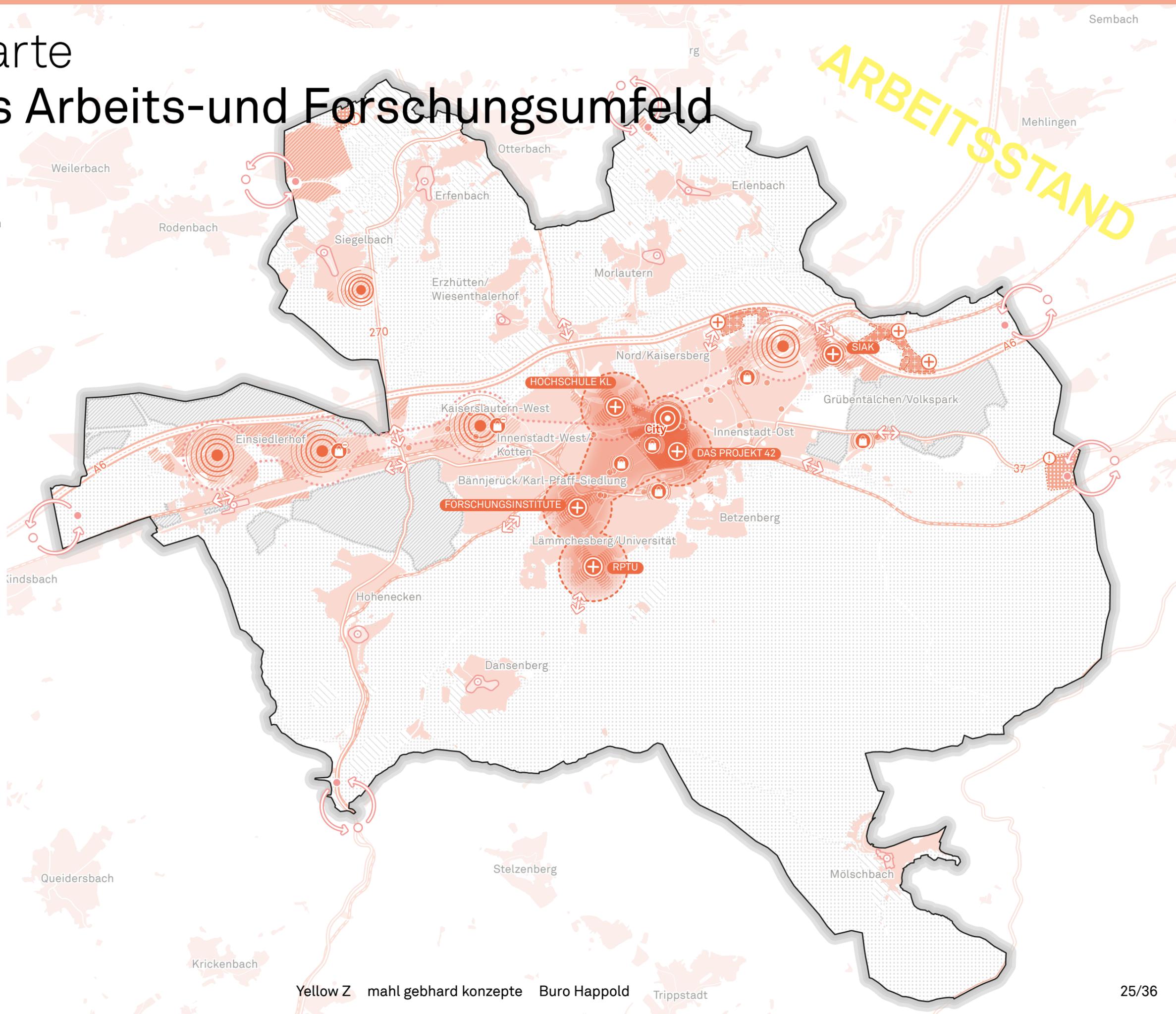
- Gebietskategorie "**Urbane Gebiete**" in den Zielformulierungen ergänzen
- **Freiflächen** und deren Qualifizierung in bestehenden Gewerbegebieten mehr in den Fokus bringen
- **Steuerung und Kooperation als eigenständiges Ziel ergänzen**

Strategiekarte Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld

ARBEITSSTAND

-  Cityfunktionen sichern und erweitern
-  Forschungseinrichtungen halten und ergänzen
-  Wissensökonomien fördern
-  Untergenutzte Gewerbeflächen ergänzen
-  Gewerbegebiete qualifizieren
-  Gewerbegebiete erweitern
-  Vorgeschlagene Gewerbegebietspotenziale
-  Gewerbeband stärken
-  Interkommunale Gewerbeentwicklung fördern
-  Großflächige Einzelhandelsstandorte baulich verdichten
-  Einzelhandel reduzieren
-  Ortsmitten stärken
-  Stadteingänge akzentuieren

-  City
-  Nahversorgungsangebote
-  Siedlungsfläche
-  Militärisches Sperrgebiet
-  Stadtgrenze
-  Wald
-  Landwirtschaft
-  Grünfläche
-  Bahnhaltdepunkte
-  Bahnlinien



Handlungsfeld

Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

Alltägliches, nachbarschaftliches Leben und soziale Interaktion finden in Kaiserslauterns **Quartieren** statt. Um als Stadt weiterhin lebenswert zu bleiben, werden bestehende Quartiere weiterentwickelt als auch mit dem Pfaff-Gelände und auf dem Betzenberg neue geplant. Damit folgt man dem Grundsatz der **Innenentwicklung**, auch eine **maßvolle Nachverdichtung** gehört dazu.

Bildungseinrichtungen und Infrastruktur sind dabei frühzeitig mitzudenken, ebenso wie **nachbarschaftliche Begegnungsorte** für diverse Zielgruppen. Dies sichert eine funktionierende Stadtgesellschaft in **lebendigen Nachbarschaften!**

Entwicklungsziele

Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

- Siedlungsräume maßvoll ergänzen und innovative Quartiere planen
- Ortsbezirke stärken
- Differenzierte Wohnraumentwicklung vorausschauend steuern
- Fußläufige Nahversorgung sichern und ausbauen
- Soziale Angebote für alle ausbauen
- Bildungsgerechtigkeit erhalten und fördern
- Vielfältiges Angebot an Freizeit, Sport und Kultur erhalten und ausbauen
- Gemeinschaft durch neue Begegnungsorte fördern

Anmerkungen aus der Zukunftswerkstatt

Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

Allgemeine Anmerkungen

- demografischer Wandel: **Überalterung** in Wohngebieten, häufig Einzelpersonen in **großen Einfamilienhäusern**/auf großen Grundstücken → (wie) **strukturellen Wandel begleiten** (?)
- bei **Quartiersentwicklung** muss immer auch Schulentwicklung mitgedacht werden (Bsp. Rhönschule: kann keinesfalls zukünftige Kinder aus neuem Quartier auf dem Pfaffgelände mitaufnehmen)
- Etablierung von **makerspace** ist in Diskussion, z.B. auf dem Pfaffgelände
- **Wirtschaftlichkeitsprüfung** von Umbaumaßnahmen in leerstehenden Gebäuden zur Schulnutzung vs. Kosten von Schulerweiterungen über Container

Anmerkungen aus der Zukunftswerkstatt

Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

Inhaltliche Kommentare

- "Nahversorgung ergänzen" → "Nahversorgung **neu organisieren**"
- **Ehrenamtsstärkung** mit berücksichtigen
- **Verein(sförderung)** in die Ziele mit aufnehmen
- Beratung zur **Umnutzung von Einfamilienhäusern** und inklusiver Wohnformen als Strategie mit aufnehmen
- **Mehrfachnutzung**: aktuell werden bereits Räume des CVJM zur Nachmittagsbetreuung genutzt
- Thema **Umweltbildung** berücksichtigen – hier oder in HF Umweltgerechte Grün- und Bewegungsräume

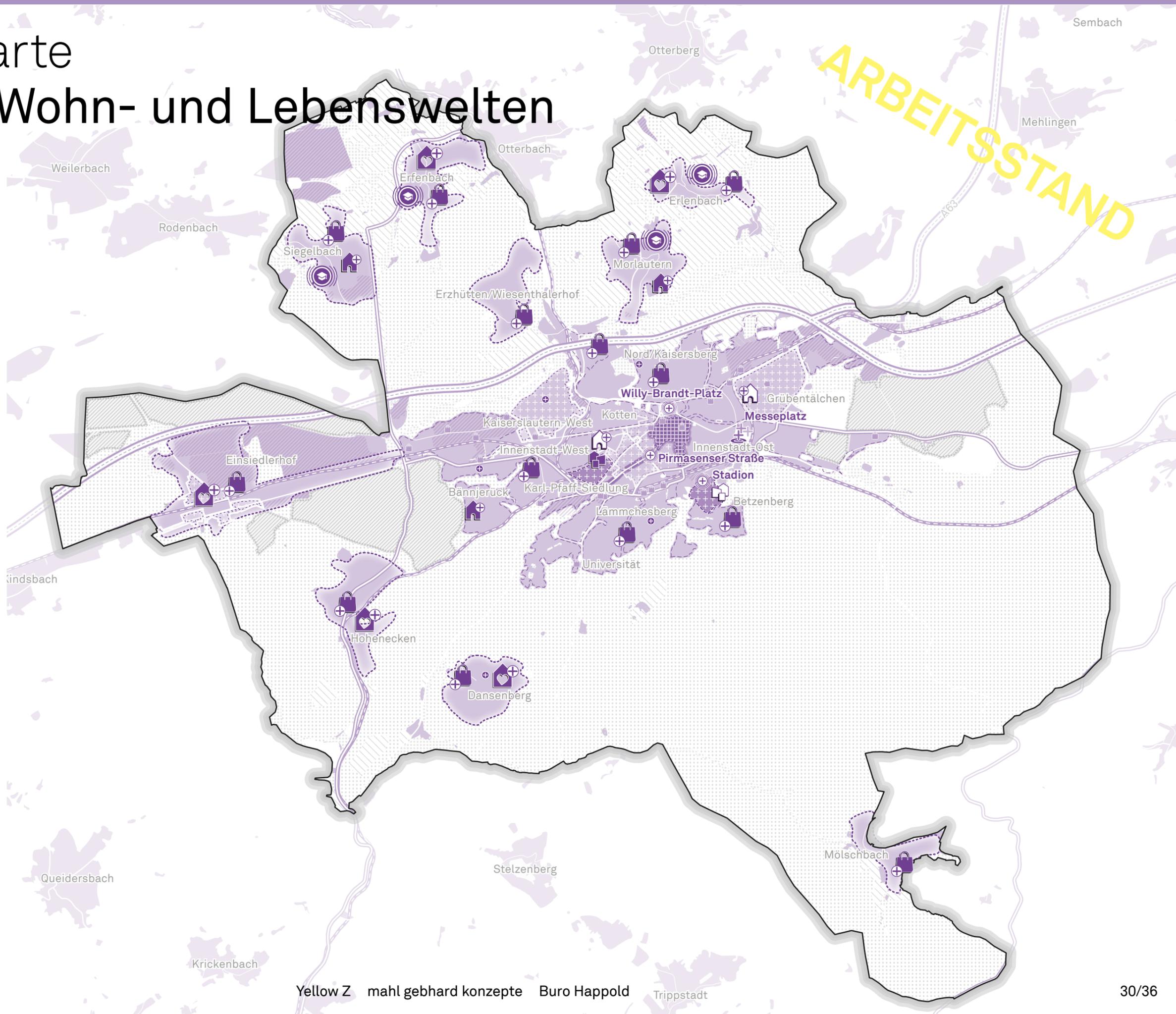
Strategiekarte

Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

ARBEITSSTAND

-  Neue Quartiere planen
-  Laufende Planungen umsetzen
-  Nachverdichtungspotenziale prüfen
-  Bestehende Nachbarschaften stärken
-  Inklusive Wohnformen fördern
-  Ortsbezirke qualifizieren
-  Nahversorgungsangebote ergänzen
-  Neue Begegnungsorte schaffen
-  Bildungsangebote erweitern
-  Kultur-, Event- und Sportstandorte fördern
-  Mehrfachnutzungen prüfen

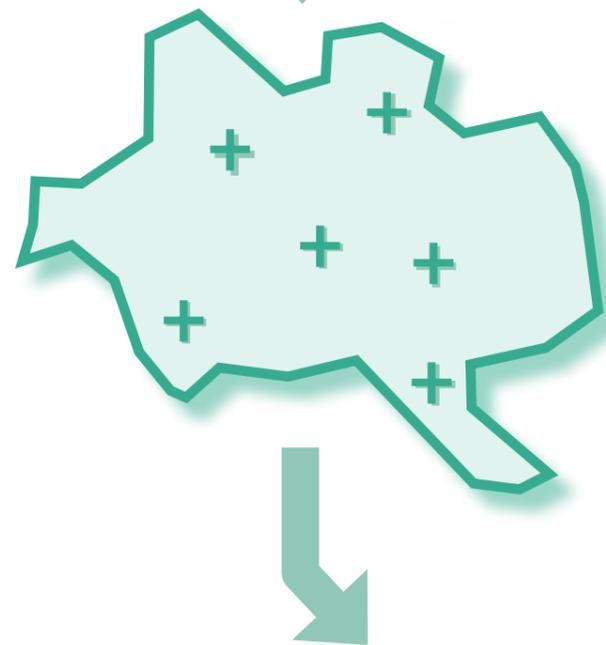
-  Städtebauförderungsgebiete (laufend)
-  Städtebauförderungsgebiete (auslaufend)
-  Bestehende Nils-Wohnprojekte
-  City
-  Siedlungsfläche
-  Nahversorgungsangebote
-  Militärisches Sperrgebiet
-  Stadtgrenze
-  Wald
-  Landwirtschaft
-  Grünfläche
-  Bahnhaltepunkte
-  Bahnlinien



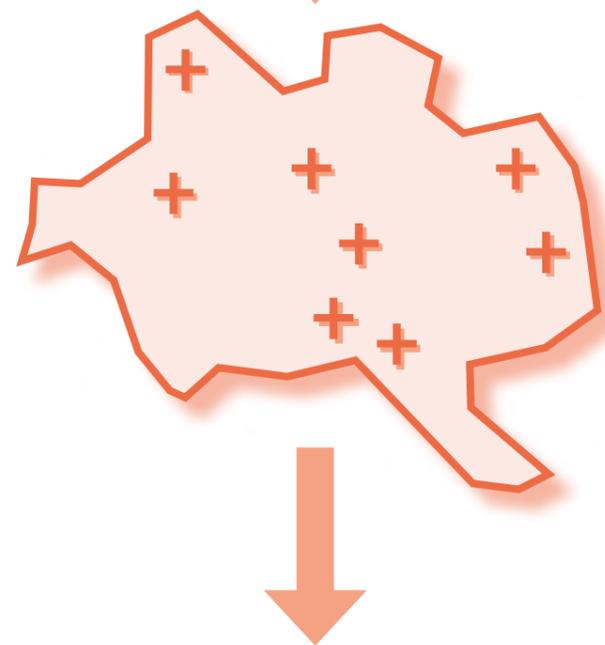
Ausblick Zukunftsbild

Konzeptuelle Vorgehensweise

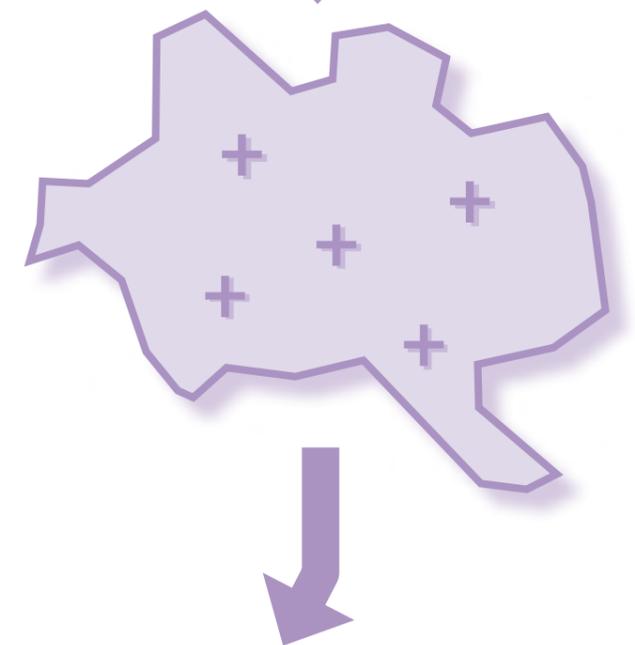
Entwicklungsziele
Umweltgerechte Grün-
und Bewegungsräume



Entwicklungsziele
Innovatives Arbeits- und
Forschungsumfeld



Entwicklungsziele
Vielfältige Wohn-
und Lebenswelten



integriertes Zukunftsbild

Schlüsselprojekte + Fokusräume

Anmerkungen aus der Zukunftswerkstatt

Vorschläge zu Schlüsselprojekten und Fokusräumen

Schlüsselprojekte

- Schaffung von Experimentier- und Versuchsräumen
- Makerspace im Kohlebunker auf dem Pfaffgelände
- Baumstandortkonzept beauftragen
- Positivbeispiele für kleinräumige Maßnahmen:
Albertstraße/Steinmetzstraße,
Fläche ggü. Marienkirche

Fokusräume

- ???

Schlüsselprojekte

- großen "Runden Tisch" für Gewerbeentwicklung etablieren
- Umstrukturierung der Mall
- vertikale Intensivierung und Nachverdichtung (GE Einsiedlerhof, Merkurstraße, Mainzerstraße)
- Baulückenkataster für Gewerbe (in Stadt und Landkreis KL)
(als INSEK-Folgemaßnahme)

Fokusräume

- Merkurstraße:
struktureller Wandel, Flächenpotenziale, Gebäudepotenziale
- generell alle großen Einzelhandelsstandorte (insb. im Osten der Stadt)

Schlüsselprojekte

- Auftrittfläche bzw. Raumnutzung für die Hochschule, z.B. in der Mall

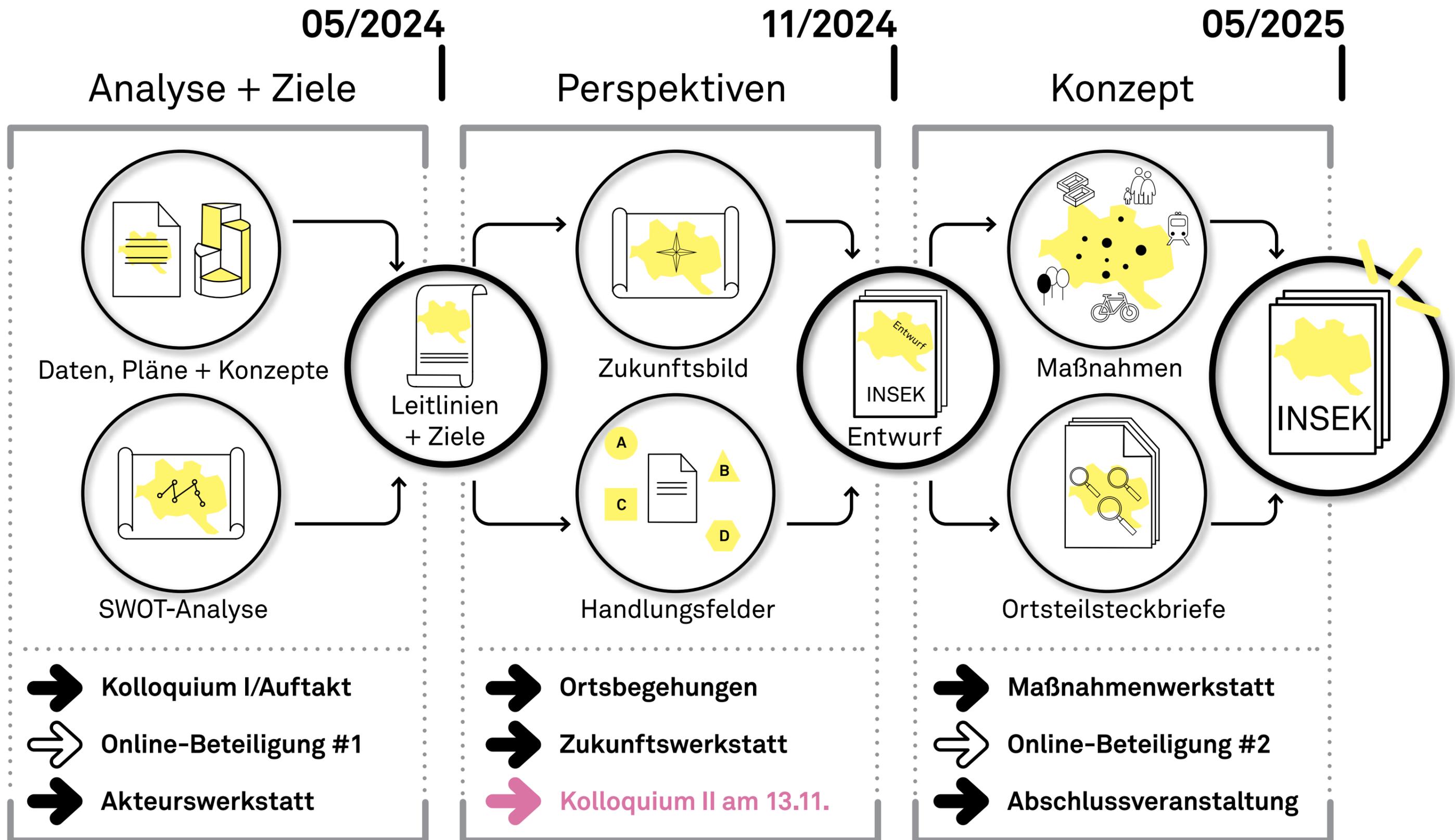
Fokusräume

- Pfaffgelände
- Betzenberg

➔ Ausblick

Ausblick

Nächste Schritte



Ausblick Öffentlichkeitsveranstaltung / Kolloquium II

SAVE THE
DATE!

- am **13. November 2024** in der Veranstaltungshalle auf dem Gartenschau Gelände
- Vorstellung des aktuellen Projektstandes
- Präsentation und Diskussion von
 - Charta mit gesamtstädtischen Leitlinien
 - Handlungsfeldern mit Entwicklungszielen
 - Schlüsselprojekten und pot. Fokusräumen
 - Zukunftsbild
- Mit-Mach-Stationen zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger und ihrer Ideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Stadt



Öffentlicher Auftakt INSEK Kaiserslautern

DANKE
FÜR IHRE TEILNAHME.

